



Ars Electronica, das Festival, das seit mehr als einem Viertel Jahrhundert tausende von Multimedia-Fans anlockt. Dem Brucknerhaus kommt dabei die Rolle des spirituellen Zentrums für Künstler, Informationshungrige, Presseleute, Wissenschaftler und Fachpublikum zu.

Clothes zum Ausleihen am Hauptplatz, gerne auch „used“.

Für jedermann anzusehen im Internet unter:

[www.used.co.at](http://www.used.co.at) ( war das Gewinnerprojekt der Sparte `next idea` )

Digitale Kultur und Media Science wird zukünftig in Linz noch mehr gefördert, durch das neu gegründete Institut der Ludwig Boltzmann Gesellschaft. Das

Electronic Theatre im O.K. bietet jedem die Möglichkeit, sich einen Überblick über das Schaffen im Bereich der Computeranimationen zu verschaffen.

Fünf Tage lang hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich in den unterschiedlichen Foren weiterzubilden oder Ideen auszutauschen.

Gärten und Gelände, `Farmer Brown` und `MilkProject` längst hat das Internet unsere Nahrungskette erobert.

Hybrid - living in paradox lautete das Motto in diesem Jahr. Gezeigt wurde in einem vollen Programm die Verschmelzung von Kunst, Technologie und Gesellschaft.

Indien, irrationalstes und trotzdem imaginativstes Beispiel für Bestrebungen, die Verbindung von Tradition und Moderne zu realisieren.

Jaap Blonk überzeugte mit seiner Live-Performance des Vortragens der Ursonate von Kurt Schwitters. Gelungen auch die passgenaue, typografische Visualisierung von Golan Levin.

Klangwolke 2005 teilte den Fluß in fiktive politische Zonen. Besonders akustisch beeindruckend waren die von Lavine Torrèn zum Einsatz gebrachten drei Flugzeugtypen.

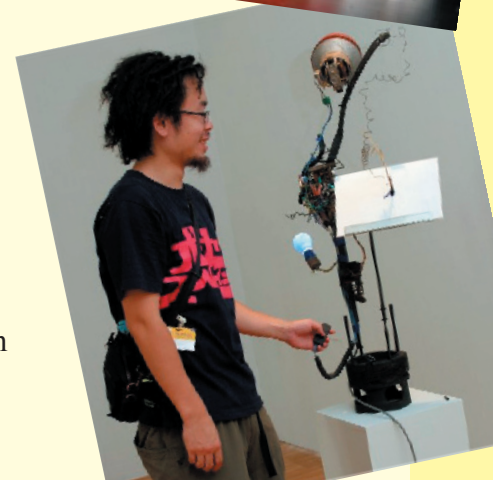
Listening between the Lines lautet die Botschaft von Dennis Russell Davies. Besonders, wenn er mit seiner Partnerin vierhändig Philip Glass `s Voyage am Flügel interpretiert.

Mensch und Computer - Grenzüberschreitungen der interaktiven Art lautete das Rahmenthema der Johannes Kepler Universität Linz. Eine

Nica aus Gold wurde im Rahmen der Gala an Tomek Baginski für seinen größtenteils handgemachten Film „Fallen Art“ in der Kategorie Visual Effects vergeben.

Ohne Fleiß kein Preis sagte sich Theo Jansen (NL) und bastelte aus Plastikrohren aus dem Baumarkt monströse Kreaturen, die er seiner Heimat nachempfunden auf einer Sandfläche platzierte.?

Posthof ein immer wieder gerne einbezogener Veranstaltungsort, wenn es um Großprojektionen geht.



Mani Seifert (Fotos + Chronik)